

Calwer Wochenblatt

№ 112.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Abdruckgebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Pf., die Fern-, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 20. September 1900.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1,10
im Haus gebracht, Wfr. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Wfr. 1,25.

Amtlige Bekanntmachungen.

Finanz-Departement.

**Bekanntmachung des Finanzministeriums,
betreffend die Ausführungsbestimmungen zu
den Branntweinsteuergesetzen.**

Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 28. Juni l. J. beschlossen, die Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen in der durch das Zentralblatt für das Deutsche Reich in der Beilage zu Nr. 33 von 1900 veröffentlichten Fassung mit der Maßgabe zu genehmigen, daß dieselben mit dem 1. Oktober 1900 in Kraft treten.

Dies wird hiermit unter dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die neuen Branntweinsteuer-Ausführungsbestimmungen im Buchhandel erhältlich sind und bei sämtlichen Hauptzollämtern, Zollämtern und Kameralämtern sowie bei dem Hauptsteueramt Stuttgart eingesehen werden können.

Die Verfügungen des Finanzministeriums vom 25. September 1887 (Reg.-Bl. S. 353) und vom 9. August 1888 (Reg.-Bl. S. 315) treten am 1. Oktober 1900 außer Wirksamkeit.

Stuttgart, den 7. August 1900.
Für den Staatsminister:
Buhl.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Wie wir hören, haben sich zur 50 jährigen Jubelfeier der hies. Freiwill. Feuerwehr bereits 21 Feuerwehren mit ca. 700 Mann aus dem hies. Oberamtsbezirk, auf den die Einladungen beschränkt blieben, angemeldet und stehen noch weitere Anmeldungen in Aussicht. Die Hoffnung, daß trotz der sehr einfach und in den engsten Grenzen gehaltenen Feier, die hies. Feiw. Feuerwehr die Freude haben werde, ein große Anzahl liebwerter

Kameraden aus den Bezirksorten hier begrüßen zu dürfen, scheint sich sonach voll und ganz zu erfüllen.

Calw, 19. Sept. Am Montag nachmittag fuhr Hr. Schiffwirt Hiller mit einem Karrenwagen nach Hause. An dem Kaminsgerüst scheuten die Pferde und gingen durch. Hiller konnte noch das Leitseil ergreifen, aber die Pferde nicht mehr anhalten; er wurde vielmehr zu Boden geschleudert, so daß seine Hand vom Wagen überfahren wurde. Die Hand wurde zerquetscht und stark zerrissen und es ist noch ungewiß, ob nicht einige Finger abgenommen werden müssen. Die Pferde raste mit dem Wagen bis an den Adler. Weiteres Unglück wurde glücklicherweise verhindert.

Calw, 19. Sept. Aus Bfrozheim wird uns gemeldet: Hier ereignete sich ein schreckliches Unglück, indem heute früh ein Teil des Ruppenheim'schen Neubaus auf Böhringer Markung einstürzte. 10 schwerverletzte Arbeiter wurden aus den Trümmern hervorgeholt. Zur Hilfeleistung war die Feuerwehr alarmiert worden. Eine Gerichtskommission ist bereits an Ort und Stelle.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Auf Grund erstandener Prüfung wurde die Approbation als Apotheker erteilt: Megger, Otto, von Reischach D./M. Calw.

Bfrozheim, 17. Sept. Der Streik der hiesigen Buchbinder wird nunmehr akut, da nur einige Firmen die Forderungen der Gehilfen bewilligt haben. Beiden Firmen, die nicht bewilligt haben ist gestern seitens der Gehilfen die Rändigung eingereicht worden. — Zwei schwere Unglücksfälle trugen sich hier zu. Ein Schuljunge namens *Bozenhardt* spielte mit einem Terzerol, dasselbe ging los und die Kugel traf ein danebenstehendes 1 1/2-jähriges Mädchen namens *Rupp* in den Kopf. Das Leben derselben ist sehr gefährdet.

Dresden, 17. Sept. Prinz Albert von Sachsen nahm gestern an einer Familientafel in Pillnitz teil und fuhr abends 8 Uhr nach seinem Quartier in Wolkau bei Rossen zurück. In Wolkau verunglückte der Prinz infolge Durchgehens der Pferde durch einen Sturz aus dem Wagen derart, daß er 10 Minuten später um 12 Uhr nachts starb. Prinzessin Mathilde ist heute früh 5 Uhr 10 Min. zu dem Generalfeldmarschall Prinzen Georg gereist, mit dem sie an die Unglücksstelle fuhr. Die Leiche wird nach Dresden in das Palais in der Zinsendorfsstraße verbracht.

Der so jäh ums Leben gekommene Prinz war der 4. und jüngste Sohn des Prinzen Georg, eines Bruders des Königs von Sachsen, der den Rang eines Generalfeldmarschalls im deutschen Reichsheere einnimmt. Die Mutter des Verstorbenen, Maria Anna, die sich am 21. Juli 1843 mit dem Prinzen Georg von Sachsen vermählt hat, aber seit 1884 gestorben ist, war eine Infantin von Portugal. Prinz Albert war am 25. Febr. 1875 zu Dresden geboren und Leutnant im sächsischen 1. Ulanenregiment Nr. 17. Prinzessin Mathilde ist die älteste Schwester des Verunglückten.

Berlin, 18. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet aus Kiel: Ein Munitionstransport bestehend aus 48 Wagen Geschossen, Torpedos und Minenmaterial ist für die Schiffe des ostasiatischen Kreuzergeschwaders über Bremerhaven nach China abgegangen.

Berlin, 18. Sept. Aus Wien wird despeschiert: Die Wiener Abendpost liefert neue Beweise dafür, daß die chinesische Armee zum großen Teile mit österreichischen Gewehren bewaffnet ist. Der Sinienschiß-Leutnant Indral erzählt, das österreichische Detachement hätte am Nachmittage des 4. Juli, nachdem das Gesecht wegen eines heftigen Gewitters eingestellt worden, 6000 Stück Patronen Patronen übernommen, welche in der Nähe des großen Arsenal

Fenilleton.

Kadbruch verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Meine Verlegenheit von vorhin hatte sich inzwischen wieder gelegt, und ich fand den Mut sie manchmal anzublicken. Wie kam es nur, daß ich ihr gegenüber so besangen, so blöde war, — war ich denn wirklich schon in sie verliebt? — Ach, was weiß ich! Hätte man mir aber einen Eid darauf abverlangt, nun dann hätte ich allerdings ja sagen müssen. Ja, ich war verliebt, verliebt bis über die Ohren. Der Friede meines Herzens war dahin. Ich war meinem Schicksal verfallen, mein pochendes Herz ließ mir darüber keinen Zweifel.

Nach einiger Zeit verließen die Damen das Zimmer, und mein Onkel und ich steckten uns eine Zigarre an. Wir traten dabei in die offene Glashür, die nach dem Garten führte und genossen die Abendluft. Es herrschte eine köstliche Stille, nur unterbrochen durch das ferne Rollen eines Eisenbahnzuges, durch das melodische Plätschern des Springbrunnens und das Flöten der Nachtigall.

Jetzt verstehst du wohl, warum ich dies dem Aufenthalt in London vorziehe," hob mein Onkel nach einer kleinen Weile an.

„Ich würde mich nur selbst beklagen können, wenn ich dafür kein Verständnis hätte; schon auf der Fahrt hierher war ich entzückt von der ganzen Gegend und der Lage des Ortes. Es ist wirklich ein lauschiges Plätzchen, dieses Clifton.“

„Das scheint der alte großhuerische Hawke auch herausgefunden zu haben," fuhr mein Onkel fort. „Daß er sich hier festgesetzt hat, beweist mir, daß er doch nicht ganz der Esel ist, für den ich ihn sonst halte. Sein Haus ist größer und schöner als dieses, der Garten ist aber kleiner. Nächstens werden wir wohl einmal mit einer Einladung von ihm beehrt werden, denn er ist ziemlich gastfrei. Dabei spielt aber seine fast krankhafte Sucht, Leute von hohem Stand und Rang bei sich zu sehen, eine Hauptrolle. Formlich an den Haaren zieht er sie heran, um seinen Festivitäten Glanz zu verleihen und nebenbei Gelegenheit zu haben, für

seine Tochter einen Mann nach seinem Geschmack zu wählen. Natürlich ist ihm der Titel hierbei die Hauptsache, alles übrige ist ihm gleichgültig. Ich glaube er würde das arme, liebe Kind, die Florence eher zu Tode quälen, als zugeben, daß sie einen Mann nimmt, den er ihr nicht bestimmt hat.“

„Morgen kommt er ja wohl mit dem jungen Morecombe an," fragte ich in möglichst gleichgültigem Tone. „Wie lange spielt denn eigentlich die Sache mit dem schon?“

„Na, es können wohl zwei oder drei Monate sein.“

„Hat er ihr schon einen Antrag gemacht?“

„Da fragst du mich zu viel, mein Junge; wie soll ich das wissen? aber ich glaube nicht.“

Hiernach stieß er langsam eine dicke Dampfwolke aus, schnupperte sie mit Wohlbehagen hinein und sagte:

„He, was meinst du, ist das nicht ein herrlicher Tabak?“

„Ob er damit das Thema abbrechen wollte, ich weiß es nicht, jedenfalls wollte ich es nicht, ich mußte noch mehr wissen.“

„Ja, in der That, ein selten schönes Kraut," lobte ich, indem ich einen tiefen Zug that und den Rauch bedächtig durch die Nase gehen ließ. — „Doch, was war eigentlich Mr. Hawke?“

„Nun, ich vermute, er machte sein Geld als Ansiedler. Er ist sehr schweigsam über sein Vorleben. Möglicherweise schämt er sich sein Vermögen durch Arbeit erworben zu haben. Ich glaube mich nicht zu täuschen, denn in seinem ganzen Wesen spürt man noch den Ansiedler, obgleich er ihn hinter einer ganz läppischen Feintheuerei zu verbergen sucht.“

„Hast du Mr. Morecombe näher kennen gelernt?“ erkundigte ich mich weiter.

„Näher eigentlich nicht. Ich bin bei Hawke einmal mit ihm zu Tische gewesen und danach kann ich nur dem Urteil bestimmen, welches meine Frau vorhin über ihn fällt. Er ist ein Vasse, ein blasierter, süßsanter Kerl, trägt das Haar in der Mitte gescheitelt, ein Monocle im Auge und einen ungeheuer steifen Halskragen. Hawke dürfte wohl seine Tochter kaum dazu bringen, den zu nehmen. Die ist für einen Mann bestimmt, nicht für einen Affen. Sie ist ein kleines Ding so recht nach meinem Sinn, — ohne Umstände, — geradezu. Heute abend ging sie vorüber, Sophie war im Garten und rief sie herein. Meine Frau hat



gefunden wurden. Am 14. Juli drangen 15 Desterreicher in das große Arsenal ein und erbeuteten zwei Maxim-Nordensfeldt-Geschütze, vier Flaggen und 2000 Gewehre mit Munition, darunter waren wieder 2000 Manlicher Patronen.

Berlin, 18. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet aus Wien: Für die Engländer in Transvaal werden nächster Tage 1200 in Ungarn gekaufte Pferde auf dem amerikanischen Riesendampfer Milwaukee verladen, um sofort nach Afrika transportiert zu werden.

Berlin, 18. Sept. Nach einer Depesche des Lokal-Anzeiger aus London telegraphierte Präsident Krüger dem Papste seinen Dank für dessen Sympathie und versicherte, daß die Buren ihre Unabhängigkeit nicht aufgeben. Er ziehe sich nur zeitweilig zurück.

London, 18. September. Aus Neufundland wird berichtet, daß daselbst ein Cyclon großen Schaden angerichtet hat. Besonders die Fischerflotte ist schwer beschädigt. Ungefähr 50 Fischerboote sind untergegangen. Viele Fischer sind ertrunken. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Die Wirren in China.

Berlin, 17. Sept. Das Wolffsche Bureau meldet aus Schanghai: Nach amtlicher deutscher Meldung aus Tientsin wurde am 11. September Liang von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. 500 Boxer wurden getötet. Auf deutscher Seite war ein Mann tot, 5 verwundet. (Liang oder Liang-Hsiang liegt südwestlich von Peking an der Bahn nach Pao-tsingfu.)

Berlin, 17. Sept. Das Wolffsche Bureau trägt zur Meldung über die Eroberung Liangs folgendes nach: 40 bengalische Lanzenreiter hatten sich den deutschen Truppen angeschlossen. 510 Boxer wurden getötet. In der Stadt Liang gewesene reguläre chinesische Truppen in Stärke von etwa 100 Mann waren vorher geflohen.

Berlin, 18. Sept. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung mitteilt, ist durch den Staatssekretär Grafen Bülow an die deutschen Botschaften in London, Paris, Petersburg, der Regierung in Washington und Wien und an die Gesandtschaft in Tokio das nachstehende Circular-Telegramm ergangen: Die Regierung des Kaisers erachtet als eine Vorbedingung für den Eintritt in diplomatischen Verkehr mit der chinesischen Regierung die Auslieferung derjenigen Personen, welche als die ersten und eigentlichen Anstifter der gegen das Völkerrecht in Peking begangenen Verbrechen festgestellt sind. Die Zahl der ausführenden verbrecherischen Werkzeuge ist zu groß; den civilisierten Völkern würde eine Massen-Exekution widersprechen. Auch liegt es in den Verhältnissen, daß selbst die Gruppe der Leiter nicht wird vollständig ermittelt werden können. Die Wenigen aber, deren Schuld notorisch ist, sollen ausgeliefert und bestraft werden. Die Vertretungen der Mächte in Peking werden in der Lage sein, in dieser Untersuchung vollständiges Zeugnis abzulegen oder beizubringen. Auf die Zahl der Bestraften kommt es weniger an als auf ihre Eigenschaft als Hauptanführer und Leiter. Die Regierung glaubt auf die

Einstimmigkeit aller Kabinete in diesen Punkten zählen zu können. Eine Gleichgültigkeit gegenüber dem Gedanken einer direkten Sühne würde gleichbedeutend sein mit Gleichgültigkeit gegen eine Wiederholung des Verbrechens. Die Regierung des Kaisers schlägt deshalb den beteiligten Kabinetten vor, ihre Vertreter in Peking zur Bezeichnung derjenigen leitenden chinesischen Persönlichkeiten aufzufordern, über deren Schuld an der Anführung und der Durchführung der Verbrechen jeder Zweifel ausgeschlossen ist.

London, 17. Sept. Wie aus Schanghai gemeldet wird, wird Graf Waldersee am 22. ds. Ms. dortselbst erwartet.

London, 18. September. Nach einer Meldung aus Schanghai sprach sich Li-Hung-Tschang gegenüber mehreren Diplomaten äußerst optimistisch über die Situation in China aus. Er erwartet einen baldigen Friedensschluß und glaubt ferner, daß infolge des Entgegenkommens Amerikas und Russlands China keine allzugroßen Opfer wird bringen müssen.

Schanghai, 17. Sept. (Kabelmeldung der „Paris-Nouvelles“.) Ein Erlaß, datiert Roma 10. September macht die Boxer für die Unruhen verantwortlich und ordnet zugleich die vollständige Ausrottung derselben an. Alle diejenigen, die den kaiserlichen Truppen Widerstand leisten, werden bis auf den letzten Mann niedergemacht. Man erwartet, daß durch einen neuen kaiserlichen Erlaß eine vollständige Aenderung des Regierungssystems noch vor Beginn der Unterhandlungen angeordnet wird.

Vermischtes.

— König Viktor Emanuel von Italien hat sich zu einem Schritt entschlossen, der ihm reiche Sympathie eintragen wird: er will auf einen Teil seiner Zivilliste verzichten, um eine Herabsetzung der Salzsteuer, einer der drückendsten und verhasstesten Abgaben, zu ermöglichen. In dem Voranschlag für 1899/1900 war das Erträgnis des Salzmonopols mit 74 Millionen Lire veranschlagt; dabei stellt sich der Verkaufspreis für ein Kilogramm Kochsalz, das bei uns etwa 20 $\frac{1}{2}$ — 25 Centesimi kostet, auf 60 Centesimi (48 $\frac{1}{2}$). Bei diesem Preise sind die ärmeren Volksschichten gezwungen, auf den Gebrauch von Kochsalz zu verzichten und sich mit dem billigeren Viehsalz zu begnügen, aber es giebt viele Tausende von Haushaltungen, die nicht einmal Viehsalz erschwingen können und ihr armseliges bißchen Essen, fast Tag für Tag Polenta, überhaupt ungesalzen lassen müssen; eine Folge davon ist das Ueberhandnehmen der Bellagra, einer ausfallartigen Krankheit, die zu den schlimmsten Plagen des italienischen Volkes gehört. Wie verlautet, soll die geplante Herabsetzung der Salzsteuer deren Erträgnis um 4 Millionen Lire verringern; wie unbedeutend die hiedurch eintretende Verminderung des Salzpreises auch sein mag, so wird sie doch immerhin von Hunderttausenden als Wohlthat empfunden und als ein verheißungsvoller Anfang betrachtet werden.

Das Zeppelin'sche Luftschiff. Einen neuen Aufstieg des Luftschiffes gedenkt Graf Zeppelin, wie der „Frlf. Ztg.“ aus Friedrichshafen geschrieben wird, spätestens am 25. Sept. zu versuchen, gelingt es bis dahin nicht, so werden weitere Versuche

auf das nächste Frühjahr verschoben werden. Man hofft jedoch noch in diesem Herbst und vielleicht noch vor der Abreise des Königs, der sich am 23. Sept. zu den Manövern nach Norddeutschland begeben will, den zweiten Aufstieg in Scene sehen zu können. Einzelne Verbesserungen an dem Flugschiff wurden seit dem am 3. Juni erfolgten, damals nicht ganz geglückten Aufstieg, versucht. Graf Zeppelin hat das Steuer verstärkt und tiefer legen lassen, die Flügelräder wurden vergrößert; die zwischen den beiden Aluminiumbooten liegende Verbindungsstange wurde in der Mitte abgebrochen und telephonische Verbindung zwischen den beiden Booten herzustellen, auch die Ballanzierung wird geändert. Nächster Tage treffen Mannschaften der Luftschifferabteilung und des Weingartner Infanterieregiments in Friedrichshafen ein; sie wurden dem Grafen Zeppelin auf sein Ersuchen als Beihilfe zur Verfügung gestellt. Die neue Füllung des Ballons soll nächste Woche beginnen; zu diesem Zweck sind bereits große Quantitäten Wasserstoff zum Schiffsbau gebracht worden. Das Schiffschiff dreht sich mit dem verankerten Floß nach allen Windrichtungen. Bald ist der Ballon, der 125 Meter lang ist, von dem am Hause vorbeifahrenden Dampfbooten nördlich, bald östlich sichtbar; zahlreiche Fremde fahren mit Motorbooten dorthin; für die Gäste die dem nächsten Aufstieg anwohnen wollen, werden die Dampfschiffverwaltungen wieder zahlreiche Sonderfahrten einrichten.

Berichtigung. In Folge eines Lotterie-Haupttreffers arm geworden. Unter dieser Ueberschrift erschien kürzlich in den Blättern ein Artikel, wonach ein Schiffer aus Fraulautern durch einen Prozeß um den Pirmasenser Haupttreffer um Hob und Gut gekommen sein soll. Die Firma A. & B. Schuler in München, die Zahlstelle für die Pirmasenser Gewinnlosse war, schreibt uns nun folgendes: Der betr. Artikel ist, soweit er den Haupttreffer der II. Pirmasenser Lotterie betrifft, von A. bis Z. erfunden. Ein solcher Prozeß wurde nie gegen uns geführt und wir haben nie von einem solchen Kenntnis erhalten. Nachweisbare Thatsache ist vielmehr, daß das Pirmasenser Loos Nr. 18427, das mit M 40000. — gezogen wurde, von der Haupt-Loosagentur Hans Gritscher in Lindau i. Bodensee verkauft wurde. Der glückliche Gewinner war Hr. Jakob Häberlin, Güterfährer in Lindau, und diesem Herrn wurde der Gewinnbetrag von M 40000. — gegen Aushändigung des Originallooses durch Vermittlung des Hrn. Hans Gritscher prompt ausbezahlt.

Reklameteil.

Die Wirren in China haben, wie die bel. Importfirma Rehmer infolge mehrfacher Anfragen erklärt, eine Erhöhung der Theepreise bis jetzt nicht zur Folge gehabt, weil die hauptsächlichsten Produkte der 1900er Ernte die chinesischen Häfen bereits verlassen haben. Rehmers Thee neuer Ernte ist wie seither à M 280 und M 350 u. s. w. in den bekannten Niederlagen käuflich.

sie den Abend über zu bleiben. Da blieb sie ohne weiteres Gerede. Siehst du, Junge, so lieb ich's. — Na überhaupt dieses Kind! — Wenn ich ein viertel Jahrhundert jünger und Junges wäre, — weißt du, die und keine andere.“

Er sagte das mit einer solch jugendlichen Begeisterung, daß ich fühlte, er sei der richtige Mann, dem ein Verliebter sich ohne Scheu entdecken könne. Ich war auch nahe daran ihm anzuvertrauen, wiewol tiefen Eindruck dieses Mädchens auf mich gemacht hatte, aber der Gedanke, daß er selbst Töchter hatte, hielt mich davon ab.

Es war mir sehr lieb, als ich bald Gelegenheit fand ihm freundliches über dieselben zu sagen. Er lenkte nämlich von selbst jetzt das Gespräch auf die Seinen, indem er mich in seiner offenen Weise plötzlich fragte, wie mir meine Tante gefiele.

„Ich kann dir gar nicht sagen wie sehr,“ antwortete ich mit aufrichtig empfundener Wärme, „ihre Güte und Freundlichkeit hat auf der Stelle mein Herz gewonnen. Sie muß eine ganz vortreffliche Frau sein.“

„Hm,“ machte er, dabei ins Weite sehend, „da könntest du im richtigen Fahrwasser sein. — Wenn ein Mann einen kostbaren Edelstein besitzt, so ist das kein Grund davon zu reden, als wäre er ein Juwelier. Sie ist meine Frau und diese Thatsache macht allem ein Ende, was ich wohl sonst gern über sie sagen würde. Eins aber darf ich behaupten, — ein echteres Weib ist nie geboren worden; mag's Frauen geben, die eben so echt sind, aber keine echtern. An ihr ist kein Falsch; sie ist edel in Schale und Kern. Ja, mein Sohn, deine Tante ist ein Weib im besten Sinn des Wortes — eine Kanadierin —, die Tochter einer Kolonie, deren Frauen Klipper ersten Ranges sind, — schlank im Bau, schnell in der Aktion, zuverlässig bei jedem Wetter. Da haßt du sie, wie sie ist, besser kann ich dir's nicht sagen.“

„Und besser hätte ich sie in Jahren nicht kennen lernen können,“ rief ich, ihm treu in die Augen sehend. „Welches Glück muß es sein, solche Frau zu haben und solche Töchter! Ja, Onkel, auch auf diese kannst du stolz sein. Schon in den wenigen Stunden unsers Zusammenseins fühlte ich mich durch ihr entgegenkommendes, einnehmendes Wesen in wahrhaft brüderlicher Zuneigung zu ihnen hingezogen.“

„Das freut mich,“ sagte er sanft. „Ja ja, es sind ein paar liebe, gute Kinder, die das Herz auf dem rechten Fleck haben. Gott hat mich in ihnen gesegnet.“

Während wir unsere Zigarre beendeten, sprach er nun noch von seinem früheren Leben, von seinem Ringen und Streben, und wie seine Frau ihn dabei unterstützt hätte. Dann brachte er die Rede auf meinen Vater, stellte Fragen über meine Mutter, und ob ich Verwandte von ihrer Seite hätte u. s. — So kam die Zeit heran uns wieder zu den Damen zu begeben. Wir fanden dieselben um ein großes offenes Fenster sitzen, wo sie den Weisen eines in der Entfernung spielenden Orchesters lauschten.

Später nahm meine Tante Veranlassung Miß Hawke zu bitten, etwas zu singen: Sie willigte ein, wenn Cousine Amalie zuerst sänge.

Letztere ließ sich auch nicht lange bitten, ging an das Instrument, und sang mit schwacher Stimme ein Volklied. Danach nahm Miß Hawke, nach einem schüchternen Blick auf mich, am Flügel Platz. Sie trug eine Ballade vor. Ich weiß nichts mehr von der Melodie, erinnere mich auch nicht irgend welcher Poesie im Text, trotzdem glaubte ich nie eine erhabenerer Musik gehört zu haben. Nicht der berühmteste italienische Sänger, der die unvergleichlichste Komposition zu Gehör gebracht, hätte auch nur annähernd ein so überwältigendes Entzücken in mir hervorrufen können, wie Miß Hawkes kleine, aber hübsche Stimme es that. Und dabei diese graziose Haltung, diese kleinen wohlgepflegten Hände, deren zierliche, schlankte Finger gleich Schneeflocken über die Eisenbeintasten tanzten, und dieses volle wellige Haar, welches im Lampenlicht so goldig glänzte. — Ich war buchstäblich ganz weg vor Begeisterung und mußte derselben Ausdruck geben.

Ja, Raats, wenn eines Menschen Herz zu voll ist, so läuft es über, so gut wie ein Waschfaß oder ein Suppentopf. Ich war mir völlig bewußt, daß meine Lobeserhebungen, welche ich mit denen der andern vereinigte, einen Beiklang leidenschaftlicher Bewunderung hatten, aber ich konnte es nicht ändern. Eine der Cousinen sah mich an, die andere ihre Mutter, und diese bewegte heftig ihren Fächer. Miß Hawke sagte: „Es ist sehr freundlich von Ihnen, Hr. Seymour, mir so großes Lob zu spenden, meine Stimme läßt aber viel zu wünschen übrig,“ und mein Onkel meinte: „Na, ich weiß nicht, aber wie mir scheint, hat Tad einen außerordentlich fein gebildeten Geschmack,“ worauf er in schallendes Gelächter ausbrach.

(Fortsetzung folgt)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Die freiwillige Feuerwehr der hiesigen Stadt feiert am Sonntag, den 23. ds. Mts. ihr fünfzigjähriges Jubiläum, an welchem auch auswärtige Feuerwehren teilnehmen.

Im Hinblick auf die hohe Bedeutung der Feuerwehr, von welcher in Zeiten ernstester Gefahr Hilfe erwartet wird, erscheint es als Dankespflicht der Einwohnerschaft, der Feuerwehr an ihrem Ehrentage möglichste Aufmerksamkeit zu erweisen. Die Einwohner werden zu allgemeiner Beflagung ihrer Häuser eingeladen.

Stadtschultheiß Haffner.

Konkursverfahren.

Ueber das Nachlassvermögen des Ferdinand Kreh, Kaufmanns in Calw, wurde am 17. September 1900, nachmittags 8 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotariatsverweser Sieglert in Calw wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und die Veräußerung der Masse durch den Konkursverwalter aus freier Hand — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wurde auf Dienstag, den 23. Oktober 1900, vormittags 11 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Oktober 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Calw.
Amtsrichter: Jahn.

Veröffentlicht durch
G.-Gerichtsschr. Schlierer.

Revier Hirsau.

Accord über Beseitigung von Hochwasserschäden.

Am Samstag, den 22. September, vormittags 9 Uhr,

wird der Accord über die Beseitigung von Hochwasserschäden an der Rohlbachbrücke (Grö-, Maurer- und Pflasterarbeit) mit einem Kostenüberschlag von 200 M im öffentlichen Aufsteich in der Revieramtskanzlei vergeben. Der Ueberschlag kann jeden Tag früh 8 Uhr eingesehen werden.

Revier Calmbach.

Nadel-Stammholz-Verkauf

am Freitag, den 28. Sept. 1900, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach,

aus Staatswald Eisenberg Abt. 25 Drauzenitz, 26 Sigbant, 41 Stephanswäsen, 46 Felssteich und Rälbling Abt. 15 Bulzenschlägle, 25 Rälblingswiese, 26 Zellerholz, 27 Blindbach:

Tannen mit einzelnen Forchen:
1065 Stück Langholz Normal mit Fm.: 417 I., 279 II., 272 III., 234 IV., 8 V., Draufholz 12 V. Klasse;
684 Stück Ausschuss Langholz mit 762 I., 230 II., 173 III., 149 IV., 4 V. Kl. Draufholz;

69 Stück Normalfagholz mit 32 I., 20 II., 13 III. und
246 Stück Ausschussfagholz mit 102 I., 23 II., 51 III. Kl.

Calw.

Saus-Verkauf.

Jakob Gengle, Bäckermeister hier, bringt seinen Anteil an dem Wohnhaus Nr. 76 in der untern Marktstraße, bei der äußeren Brücke, am Montag, den 24. Sept. 1000, vormittags 11 1/2 Uhr, wiederholt zur Versteigerung. In diesem Gebäude wurde bisher Bäckerei mit Wirtschaft betrieben, auch gehört zu demselben der Uhrmacherladen. Als Kaufpreis werden 8000 M verlangt, bisher sind angeboten 7000 M.

Stadtschultheiß Haffner.

Hirsau.

Verloren.

Am Sonntag, den 9. Sept. d. J., nachm. zwischen 5 und 6 Uhr, ging im Schweinbachtal in der Nähe der Waldlust (Bleiche) ein ziemlich großes Opertglas mit schwarzem Lederetui verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung von 5 Mark dazhier abzugeben.

Den 17. September 1900.
Schultheißenamt.
Rajer.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Langenbreheln

Bäckermeister Gengle.

Verloren

ging eine angefangene Arbeit auf Drillich, nebst Scheere und Garn. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Red. d. Bl. abzugeben.

In meinem Hinterhause in der Salzgasse habe eine

Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör (auch Waschküche) bis 1. Januar zu vermieten.
E. Costenbader.

Ein freundliches

Logis,

bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, auf 1. Januar oder auch früher zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Braves eheliches

Mädchen

von 16—20 Jahren für Küche und Haus auf 1. Okt. gesucht. Lohn 130—150 M.

Friedrich Hähler,
Buch- u. Papierhandlung, Calw.

Ein kräftiger, solider

Mann

findet in 14 Tagen dauernde Beschäftigung als Schuppenarbeiter bei Güterbeförderer Bauer.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Pauline Reischle,

welche uns von so vielen Freunden und Bekannten der Stadt Calw in so wohlthuernder Weise zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

der Gatte: Carl Reischle aus Heilbronn.
die Eltern: Heinrich Schneider mit Frau aus Heilbronn.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Fest-Programm

für das

50jährige Jubiläum

am 23. September 1900.

- Morgens 6 Uhr: Choral auf dem Marktplatz. Tagwache durch die Straßen der Stadt.
 - Vorm. 9 1/4 " Sammlung der Calwer Feuerwehr beim Spritzenhaus.
 - " 9 1/2 " Zug in die Kirche zur Teilnahme am Vormittagsgottesdienst.
 - " 10 1/2 " Uebergabe 2 gestifteter Fahnenbänder auf dem Marktplatz.
 - " 11—12 " Aufstellung der Geräte auf dem Marktplatz zur allgemeinen Besichtigung.
 - Nachm. 12 1/2 " Sammlung der Calwer Feuerwehr beim Spritzenhaus.
 - " 1 " Abmarsch der Calwer Feuerwehr auf den Brühl und Sammlung der geladenen Bezirksfeuerwehren und der Festgäste daselbst.
 - " 1 1/2 " Festzug durch die Lederstraße auf den Marktplatz; Haupt-Übung der Calwer Feuerwehr am Bäcker Riethammer'schen Hause; nach derselben Fortsetzung des Festzugs durch die obere Marktstraße, Marktplatz, untere Marktstraße, Bahnhof- und Bischofsstraße zurück zum Brühl;
- Nach Ankunft daselbst: Begrüßungskreide.
Hierauf: Konzert der Feuerwehrmusik und geselliae Unterhaltung im Badischen Hof bezw. den einzelnen Quartieren.

Den 17. September 1900.

Der Verwaltungsrat.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Einem Beschlusse des Verwaltungsrats zufolge nimmt die freiwillige Feuerwehr anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums am nächsten Sonntag, den 23. ds. Mts., in corpore am

Vormittags-Hauptgottesdienst

teil.

Nach dem Gottesdienst findet auf dem Marktplatz die feierliche Uebergabe der von Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenbänder statt.

Sammlung vorm. 9 1/4 Uhr beim Spritzenhaus, mit Helm, Gurte und Armband.

Es wird erwartet, daß sich die Mannschaft an diesem feierlichen Akte möglichst vollständig beteiligt und pünktlich auf dem Versammlungsorte erscheint.

Den 17. September 1900.

Das Kommando.

Buchtwieh-Versteigerung.



Der landwirtschaftliche Bezirksverein hat eine Partie Buchtwieh, Simmenthaler Rasse (Farren und trüchtige Kalbeln), angekauft und bringt dasselbe am nächsten

Freitag, den 21. September

(Matthäusfeiertag),

nachmittags von 12 Uhr an,

auf dem Brühl in Calw zur öffentlichen Versteigerung. Steigerungsberechtigt sind nur die Vereinsmitglieder, sowie die Gemeinden des Oberamts Calw und werden dieselben zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Calw, den 15. September 1900.

Vereinssekretär
Fechter.

Alldeutscher Verband. Öffentlicher Vortrag

des Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Lehr aus Berlin
über die „Chinesische Frage“
am Freitag, den 21. September, abends 8 Uhr, im Badischen Hof.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gabelsberger Stenografen-Verein Calw.

Beginn eines neuen Kurses für Anfänger Anfangs Oktober.
Teilnehmer wollen sich bei Hrn. Carl Baur, Kaufmann, melden. Der Unterricht wird im neuen Mädchenschulhaus in den Abendstunden erteilt.

Der Vorstand.

Ich wohne vom 20. ds. Mts. ab in meinem
(früher Federhaff'schen) Hause, am Markt neben
dem Hirsch.

Telefonrufnummer wie bisher Nr. 34.

Dr. med. Reichel.

Wohnungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete wohnt vom 21. ds. Mts. ab in seine m
eigenem Hause

Zwinger Nr. 293.

Schlichtungsvoll

Calw, den 17. Sept. 1900.

Bezirkskatastergeometer Joch.

Rechtsanwalt Fischer

aus Nagold

ist jeden Samstag vormittags im Gasthaus
zum „Hirsch“ in Calw zu sprechen.

Unsere neu eingerichtete

Mosterei mit Kraftbetrieb

empfehlen zu gefl. Benützung.

Stüber & Sohn.

Most- und Tafelobst-Gesuch.

400 Zentner gesunde, schöne Quittenäpfel, sowie
200 Zentner große, schöne Tafeläpfel (Goldparmänen)
franco Pforzheim, lieferbar vom 1. bis 15. Oktober
ds. Jrs., werden zu kaufen gesucht.

Offerten mit Muster und Preisangabe sind zu senden an

Maner & Büchel,
Pforzheim,
Bohnenbergerstraße 7.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Telephon Nr. 2.

Druck und Verlag der A. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollff in Calw.

Ia. amerik. Petroleum,
Ia. wasserhelles
Brillant-Petroleum,
Benzin,
Salmiakgeist,
Brennspiritus,
Parkettbodenwische

(eigenes Fabrikat),
sowie

sämtliche Waschartikel

empfiehlt billigst

Chr. Schlatterer.



Gentner's Wicse
in roten Dosen mit dem Kaminleger.

Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität,
Asphaltrohre für Aborteleitungen,
Isolierpappen, Isoliertafeln,
Holzement, Dachteer,
Carbolinum für Holzschutz,
Richard Pfeiffer, Feuerbad,
Asphalt- und Teerprodukt-Fabrik.



Beste, billigste Bezugsquelle
für
Feuer-
Armaturen, insbesond.
Roststäbe,
PUMPEN
für häusl. u. gewerbliche Zwecke.
Gebr. Ritz & Schweizer
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Senwäh. Gmünd.

Große Geldlotterien.

Nächste Ziehung bestimmt 22. Sept.
Ebingerloose à 1 M., Volksfestloose
à 1 M., Uracher à 1 M., Straß-
burger à 3 M., Wohlfabriksloose à
3 M. 30 S. Jede Liste 15 S. versendet
A. Lang, Hauptagentur,
Stuttgart, Marktstr.

Genstmühl.
Unterzeichneter hat eine schwere
S u h
(Fahrluh) samt Kalb zu
verkaufen.
E. Pfommer z. Anter.

Oberfollwangen.
Nächsten Samstag, mittags
1 Uhr, verkauft
reine
Milchschweine
Ulrich Gammann.

2800 Mark und 300 Mark

werden gegen gute L. Pfandsicherheit auf-
zunehmen gesucht durch
Berm.-Akt. Staudenmeyer.

Unterzeichneter hat im Auftrag fol-
gende Gegenstände zu verkaufen:

1 schöne Kinderbettlade mit
Strohsack und Matratze, 1
Kinderstuhl, einen drei- und
einen vierradrigen Kinder-
wagen.

Eg. Kolb,
Stadtinventarier.

Breitenberg.

Waldverkauf.

Am Freitag, den 21. September,
mittags 1 Uhr, kommt zum dritten
und letztmal auf dem Rathaus in
Breitenberg zur Versteigerung:
ca. 4 1/2 Morgen Nadelwald,
gegen der Glasmühle,
ca. 4 1/2 Morgen Eichwald, gegen
der Weilmühle, bestes Wachstum.
3 Morgen Wiese.
Matthäus Junk.

Ca. 25 Ctr. trocken eingebrachte

Heu,

sowie 25 Ctr.

Stroh

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis
nach Calw geliefert an die Exped. d.
Bl. erbeten.

Eine Partie

Mostfässer

hat zu verkaufen

Dekonom Schneider
in Calw.

Wildberg.

Einen neuen

Mehgerwagen

verkauft äußerst zu M. 160. —

Fr. Pross.

Ein älteres Sopha

hat billig zu verkaufen d. D.

Ein tüchtiger, solider

Arbeiter

findet bei hohem Lohn nebst freier Station
per sofort dauernde Stellung.

Güterbesorger Scholl,
Neuenbürg a. Enz.

Maurer gesucht.

Ein jüngerer zuverlässiger Mann sofort
eintreten; dauernde Beschäftigung wird
zugewiesen.

Georg Maier, Maurer,
Liebenzell.

Engelswerk

C.W. Engels

in Foche 31, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit
Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) uncost und portofrei!